

# metrobasel

newsmail

05/2023



## metrobasel Sommeranlass "Sicherung und Stärkung des Life Sciences-Standorts Basel: Was muss die Politik dazu beitragen?"

**Datum:** 14. August 2023

**Zeit:** 18.00 Uhr - 19.45 Uhr mit  
anschliessendem Apéro riche

**Ort:** UBS-Kundenhalle,  
Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Liebe Leserinnen und Leser

Am 7. Juni 2023 fand die 15. ordentliche Generalversammlung des Vereins metrobasel statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen waren. Wir freuen uns, dass wir die diesjährige GV als Gast bei der **Kulturstiftung Basel H. Geiger** durchführen konnten.

Sehr gerne weisen wir Sie auf unseren traditionellen **Sommeranlass vom 14. August 2023** hin. Der Anlass wird in diesem Jahr **in der UBS-Kundenhalle** stattfinden, da der Grossratssaal im Rathaus Basel renoviert wird. Der UBS danken wir für das Gastrecht. Es freut uns sehr, dass **Bundesrat Guy Parmelin** an dem Anlass teilnehmen wird (weitere Infos nachfolgend). Wir möchten Themen rund um den Life Sciences- und Forschungsstandort Schweiz bzw. Basel beleuchten, welcher zu den wichtigsten weltweit gehört und damit massgebend zum gesamtwirtschaftlichen Wohlstand der Schweiz beiträgt. Dabei gehen wir den Fragen auf den Grund, was die Treiber für eine erfolgreiche Entwicklung dieser Branche sind und welche politischen Rahmenbedingungen es zu ihrer Stärkung braucht.

Zur Einstimmung auf den metrobasel Sommeranlass lesen Sie auch das **Interview mit Regierungsrat Kaspar Sutter**.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Regula Ruetz  
Direktorin metrobasel

# metrobasel

## Anlass

15. ordentliche Generalversammlung des Vereins metrobasel fand am 7. Juni 2023 bei der Kulturstiftung Basel H. Geiger statt.



Dr. Hans-Peter Wessels, Präsident metrobasel, begrüßte im wunderschönen Ambiente der Kulturstiftung Basel H. Geiger die Mitglieder und hochkarätigen Gäste zur 15. ordentlichen Generalversammlung des Vereins metrobasel.

Alle Traktanden und Anträge wurden genehmigt, den Jahresbericht 2022 finden Sie auf unserer Webseite [metrobasel.ch](https://metrobasel.ch).

Der Präsident des Stiftungsrates der Kulturstiftung Basel H. Geiger, Dr. Markus Stadlin, gab den Anwesenden bei seiner Ansprache noch einen kleinen Einblick hinter die Kulissen der Stiftung bevor Rebecca Eigen durch die aktuelle Ausstellung "["Evaporating Suns - Zeitgenössische Mythen vom Arabischen Golf"](#)" führte.

Bei dem, von der K.B.H.G. offerierten, feinen Apéro gab es anschliessend ein angeregtes Netzwerken.



## Interview mit Regierungsrat Kaspar Sutter

Regierungsrat Basel-Stadt  
Vorsteher Departement Wirtschaft,  
Soziales und Umwelt

**Basel ist einer der wichtigsten Life Sciences-Standorte weltweit. Die Firmen aus dieser Branche und ihre Mitarbeitenden tragen viel zu den Steuereinnahmen des Kantons bei. Entsprechend bezahlt Basel viel in den Finanzausgleich ein. Mit der Annahme der OECD-Steuerreform wird es noch mehr sein. Der Standort ist somit für den Wohlstand der ganzen Schweiz von Bedeutung. Von Regierungsrat Kaspar Sutter, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, wollte metrobasel wissen, mit welchen Massnahmen die Regierung den Standort stärken will.**

***metrobasel (mb): Welche Voraussetzungen braucht es, dass die globalen und attraktiven Wirtschaftsunternehmen auch künftig im Kanton Basel-Stadt und in der Region bleiben?***

*Kaspar Sutter (KS):* Für mich sind drei Voraussetzungen für unseren Standort zentral: Erstens, ein stabiles Verhältnis zur EU sowie der Zugang zum Forschungsprojekt Horizon Europe. Zweitens, der Erhalt der Standortattraktivität auch mit der OECD-Steuerreform. Die angenommene Bundesvorlage ermöglicht es uns, dafür geeignete Massnahmen umzusetzen, um diese Attraktivität zu erhalten. Und Drittens sind unsere Firmen auf Fachkräfte und Talente angewiesen. Wir werden uns weiterhin als internationalen Standort positionieren und Firmen und ihre Mitarbeitenden willkommen heissen. Dafür ist die Personenfreizügigkeit enorm wichtig und muss bestehen bleiben. Und es braucht auch genügend Drittstaatenkontingente für die Schweiz.

***mb: Welches sind aus Ihrer Sicht wichtige Voraussetzungen, dass sich der Life Sciences-Standort hier entwickeln kann?***

*KS:* Die Verfügbarkeit von geeigneten Fachkräften und auch Zulieferfirmen. Das Ziel des Regierungsrates ist es deshalb, den Cluster Life Sciences mit seinen Zulieferunternehmen zu stärken und ihn zu verbreitern. Unser breites Ökosystem im Bereich Life Sciences macht uns als Arbeitsort attraktiv. Wer nach Basel kommt weiss, dass er im Bereich Life Sciences für viele verschiedene Firmen arbeiten kann. Das erhöht die Opportunitäten für die Angestellten. Das spricht Fachkräfte des internationalen Arbeitsmarktes an.

***mb: Welche Vorteile hat die Region den Firmen und ihren Mitarbeitenden sonst zu bieten?***

*KS:* Basel hat eine sehr hohe Lebensqualität. Es ist wunderschön hier zu

wohnen und zu leben. Der Rhein im Sommer, das hochkarätige Kulturangebot. Und durch die Lage inmitten von Europa und die Verkehrsanbindungen ist Basel auch sehr gut erreichbar.

**mb: Wie wichtig ist die Innovation für den Standort?**

KS: Ein grosser Vorteil des Standortes ist sicherlich die Innovationskraft der Branche und die Startups. Da unterstützt auch der Kanton mit dem Tech Park im Norden Basels mit rund 30 Firmen und ca. 400 Mitarbeitenden und andererseits mit dem im Sommer 2022 eröffneten Swiss Innovation Park. Der Regierungsrat hat soeben auch seine neue Innovationsförderung für die kommenden acht Jahre vorgelegt. Mit 42 Mio. Franken sollen in den Schwerpunkten Life Sciences, Digitalisierung und Nachhaltigkeit starke Zeichen gesetzt werden. Für unseren Standort ist ICT ein integrales Thema. So wollen wir beispielsweise die Ansiedlung von IT-Firmen in den Bereichen Digital Health oder den DayOne Innovation Lab fördern.

**mb: Aufgrund der OECD-Steuerreform gelangt der Kanton Basel-Stadt voraussichtlich zu erheblichen Mehreinnahmen. Diese Mittel sollen, wie von Ihnen erwähnt, zur Förderung der Standortattraktivität eingesetzt werden. In welcher Form wird der Life Sciences-Standort Basel davon profitieren?**

KS: Der Regierungsrat möchte, dass diese Mehreinnahmen möglichst direkt dem Standort und damit den hiesigen Firmen zugutekommen. Im Vordergrund stehen Massnahmen im Bereich der Innovation, aber auch im Bereich der Nachhaltigkeit und bei gesellschaftlichen Anliegen.

**mb: Für die Life Sciences-Branche sind die anliegenden Regionen zentral, und zwar hinsichtlich Produktionsstandorte als auch Wohngegenden für die Mitarbeitenden. Inwieweit kann der Kanton Basel diesbezüglich positiven Einfluss nehmen? Welche Übereinkünfte oder Abkommen bestehen mit den Grenzregionen?**

KS: Zentral ist, dass wir gut zusammenarbeiten. Mit der BaselArea tun dies der Jura und die beiden Basler Kantone in den Bereichen Standortpromotion und Innovationsförderung sehr gut. In Basel-Stadt gibt es viele Firmensitze und viel Forschung, Produktionsstandorte entstehen oft in den umliegenden Kantonen. Dies ergänzt sich sehr gut und ist gut für die gesamte Wirtschaftsregion.

**mb: Es gibt auch Klagen über die Verkehrssituation: keine Parkplätze, Staus, gefühlt hunderte von Baustellen, überfüllte Trams und Züge, etc. Wie soll diese Situation verbessert werden?**

KS: Verkehr bzw. gute Erreichbarkeit ist wichtig, da müssen wir auch in die Zukunft planen. Sehr wichtig ist dafür das Herzstück, zur Stärkung der trinationalen S-Bahn. Und der Bund hat nun auch den Rheintunnel für den motorisierten Individualverkehr in sein Finanzierungsprogramm aufgenommen. Denn der Verkehr soll, wenn immer möglich, unter den Boden.

**mb: Basel unterhält partnerschaftliche Beziehungen zu anderen Life Sciences Standorten wie Boston oder Shanghai. Kürzlich waren Sie zusammen mit Bundesrat Guy Parmelin zu einem Austausch über wirtschaftliche Fragen in Seoul. Was haben Sie dabei gelernt, was für Basel nützlich sein könnte?**

KS: Wir brauchen die internationale Vernetzungen mit anderen, ausgewählten Standorten wie z.B. Seoul. Ich habe viele Life Sciences-Firmen besucht und



dabei auch den Standort Basel präsentiert. Basel wäre der richtige Standort für eine europäische Niederlassung dieser Firmen. Es war sehr lehrreich zu sehen, wie vieles schneller entsteht. Da könnte auch die Schweiz noch besser werden.

*Das Interview mit Regierungsrat Kaspar Sutter führte Regula Ruetz, Direktorin von metrobasel.*



## "Sicherung und Stärkung des Life Sciences-Standorts Basel: Was muss die Politik dazu beitragen?"

**Datum:** 14. August 2023

**Zeit:** 18.00 Uhr - 19.45 Uhr mit anschliessendem Apéro riche

**Ort:** UBS-Kundenhalle, Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Wie gelingt es der Schweiz und im speziellen unserer Region, bestmögliche Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Life Sciences-Standort zu schaffen? Welche Massnahmen, Anreize und Unterstützung braucht es? Welche Treiber können wir beeinflussen und wie? Am metrobasel Sommeranlass werden Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft verschiedene Lösungsansätze dazu beleuchten und diskutieren.

Wir freuen uns sehr, dass **Herr Bundesrat Guy Parmelin** an dem traditionellen Sommeranlass teilnehmen wird und sich mit uns über den vordringlichen Handlungsbedarf auf dem Podium auseinandersetzen wird.

Moderiert wird der Anlass auch in diesem Jahr wieder von Dr. Brigitte Guggisberg.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Allianz "stark+vernetzt - für eine konstruktive Europapolitik" und der Regio Basiliensis durchgeführt.

